

Hedda Roman Wet Closet

25. Februar – 23. April 2023

Der Salzburger Kunstverein freut sich, die neue Ausstellung Wet Closet des Künstlerduos Hedda Roman zu präsentieren.

Die Künstler_innen arbeiten mit neuen Bildgenerierungswerkzeugen und KI-Technologie. Eigens für den Salzburger Kunstverein haben sie ein neues Set an Arbeiten produziert.

Hedda Roman bevorzugen es, solche Werkzeuge bzw. Modelle als „Alien Artifact“ oder „Savant“ zu bezeichnen, anstatt den Begriff „Künstliche Intelligenz“ zu verwenden. Diese Modelle basieren auf einer gelernten Darstellung von Bild-Text-Beziehungen, nicht auf einem wahren Verständnis der zugrunde liegenden Konzepte von Wörtern und Bildern. Diese Prozesse sind abhängig von den Datensätzen und Intentionen der Künstler_innen. Mithilfe ihrer eigenen Bildsammlung haben Hedda Roman außerdem neue KI-Modelle trainiert. Einige der Ergebnisse sind als Drucke in der Ausstellung zu sehen, sowie in einer Video-Mehrkanalinstallation, die ständig wechselnde Archetypen von Bildern zeigt, um die Prozesshaftigkeit oder die „Genese“ des AI Alien Artefakt Dreamset hervorzuheben. Man kann den Bildern beim Entstehen zusehen.

Hedda Roman betrachten diese Werkzeuge als ein neues Zeitphänomen. Die Bild-generierenden Modelle sind ein Material, das die emotionalen und imaginären Fähigkeiten des Menschen mit statistischen, nicht-menschlichen Daten-Sammlungen von Bildern und Sprache verknüpft.

Diese neue Form der Visualisierung fügt einer Welt, die mit visuellen Reizen gesättigt zu sein scheint, eine noch nie dagewesene Fülle der Bild- und Informationsproduktion hinzu. Hedda Roman versuchen in ihrer künstlerischen Praxis einen konstruktiven Umgang mit diesem „Rauschen“ zu finden: eine fiktive Persönlichkeit namens „Oldboy“ taucht in der Videoinstallation auf und begleitet die Ausstellung mit gesprochenen oder gezeichneten Texten und Gedichten, die von ganz alltäglichen und existenziellen Lebensfragen ausgehen.

Eine weitere Arbeit mit dem Titel „Light Field Memories: Torso“ ist ein 3D-Video, das von Rilkes Gedicht „Archaischer Torso Apollos“ inspiriert ist. Diese Arbeit ist der letzte Teil des Münzwurfthemas, das sich durch die Videoinstallation und die gedruckten Bilder zieht und befragt unsere probabilistische Zeit, in der KI-Orakel eine Rolle spielen und Probleme der sich selbst erfüllenden Prophezeiungen aufwerfen. Der Monitor gibt Pixel mit Richtungsinformationen aus, so dass die Bilder und Animationen ohne besondere Brillen in 3D betrachtet werden können. Die geschlossene Sequenz lädt den Betrachter ein, das Bild aus verschiedenen Winkeln zu erkunden und bietet eine immersionsreiche und interaktive Erfahrung.

Hedda Schattanik (*1992, Westerstede) und Roman Szczesny (*1987, Bensberg) verweben in ihren Videoinstallationen kinematografische Elemente mit surrealer Animation, Literatur, Schauspiel, Skulptur, Fotografie und Zeichnung. Beide haben ihr Studium an der Düsseldorfer Kunstakademie abgeschlossen und arbeiten seit 2014 zusammen. Sie leben und arbeiten in Düsseldorf.

In ihrer künstlerischen Praxis erweitern sie die traditionellen Grenzen des Kunstschaffens und reflektieren dabei die Wahrnehmungen, Vorurteile und Widersprüche, die unsere Existenz in der Welt kennzeichnen. Eine traumhafte Erzählung scheint der Hintergrund jedes ihrer Kunstwerke zu sein. Während der/die Betrachter_in versucht, die Logik hinter der Opulenz eines jeden Bildes zu verstehen, bleibt nur die Intensität jedes einzelnen Moments, der die menschliche Identität in Frage stellt.

Hedda Roman. Wet Closet

Text von Séamus Kealy

Hedda Schattanik und Roman Szczesny präsentieren eine eindringliche und energiegeladene Zusammenarbeit in Form von medienbasierter Kunst. Durch den Einsatz von Algorithmen, Avataren, künstlicher Intelligenz und Fotografie, Video und Skulptur überträgt und erweitert das Künstlerduo die unmittelbare, aber zerebrale Qualität des filmischen Geschichtenerzählens. Ihre Arbeit verkörpert bereits heute die Auswirkungen von Zukunftstechnologien und ist in einer groß angelegten Installation im Großen Saal zu sehen.

Hedda Roman verwenden KI, CGI und andere Softwaretechnologien in Kombination mit eingegebenen Texten, Fotografie, Video, Skulptur, Performance, Zeichnung und anderen Medien und manipulieren, erweitern, verändern und setzen sie immer wieder neu ein, um Bilder zu erschaffen, die aus dieser Vielfalt entstehen. Mit anderen Worten, ihre Kunstwerke sind eine intime und bewusste Zusammenarbeit mit der KI-Technologie und nicht einfach nur eine Anwendung dieser. Was entsteht, ist eine Halluzination von Bildern und Formen, die gleichzeitig verwirrend und faszinierend sind. Für die Künstler:innen ist das wie eine Zurschaustellung oder Enthüllung des Potenzials von Etwas, das gleichzeitig menschlich und nicht-menschlich ist, mit emotionalen und potenziellen Bezügen, die wir spüren können, und einer komplexen Maschinerie, die mit einem Universum von Möglichkeiten arbeitet. Hedda Roman beschreiben dies auch als eine Umarmung der Absichtslosigkeit und des Zufälligen, da in jedem Kunstwerk ein Gefühl von Willkür vorhanden ist – so wie es sich auch im Universum der Bilder spiegelt, die die sozialen Medien bevölkern. Dies steht in Gegensatz zu den üblichen Formen von Absicht und Kontrolle in der künstlerischen Praxis, sei es in der Malerei, in der Fotografie oder in anderen Genres. Der technische Prozess zur Herstellung dieser Bilder selbst ist sehr komplex und das Ergebnis jahrelanger Forschung und intensiver Arbeit. Er entwickelt sich ständig weiter und wird mit der Weiterentwicklung der Medientechnologien und der KI immer komplexer.

Hedda Roman verwenden ungern den Begriff „Künstliche Intelligenz“, sondern bezeichnen solche Werkzeuge lieber als *Alien Artifact* oder *Savant*. Die Modelle basieren auf einer erlernten Darstellung von Bild-Text-Beziehungen und nicht auf einem wahren Verständnis der zugrunde liegenden Konzepte von Worten und Bildern. Diese künstlichen Prozesse sind mit den von den Künstler:innen eingegebenen Daten, Ideen und Visionen verflochten und von diesen abhängig. Sie haben die Modelle neu trainiert und mit ihrer eigenen Bildsammlung feinabgestimmt.

Hedda Roman betrachten diese Werkzeuge als Ausdruck des gegenwärtigen Moments und als neues Material. Dieses Material besteht aus emotionalen Verbindungen des menschlichen Geistes mit

statistischen, nicht-menschlichen Sammlungen komplexer Bild- und Sprachdaten aus dem Internet. Diese neue Form der Visualisierung, unterstützt durch diese fremden Werkzeuge, fügt einer Welt, die bereits mit visuellen Reizen gesättigt ist, eine noch nie dagewesene Ebene der Bild- und Informationsproduktion hinzu.

Hedda Roman zeigen großformatige Bilder, die teilweise durch diese Technologie manifestiert wurden. Neben diesen Bildern werden Monitore präsentiert, die sich permanent verändernde Bilder zeigen, die auf einem bestimmten Archetyp von Bild basieren und gleichzeitig den Prozess bzw. die „Genese“ des AI Alien Artefact Dreamset anschaulich machen. Diese Serie von Arbeiten, Archetypes, beginnt mit Symbolen verschiedener Ideen der Künstler:innen, die in die KI-Technologie eingegeben werden. Durch das Zusammenspiel der Künstler:innen mit diesen Technologien – das hochkomplex und technisch ist und von Hedda Roman selbst erklärt werden sollte – entsteht eine Reihe von Bildern. Eigentlich könnten unendlich viele Bilder entstehen, aber hier ist eine Begrenzung der Bilder vorgegeben. Dieses unheimliche, fantastische Kunstwerk ist in dieser Hinsicht wirklich am Puls der Innovation.

Die Künstler:innen greifen nach einer „fremden Hand“, um das, was vom menschlichen Geist initiiert wird, durch die algorithmische Mimesis eines solchen „Geistes“ zu erweitern. Die Herausforderung besteht darin, etwas zu schaffen, das dem Lärm der endlosen Informationen der Welt trotz, ohne dem Fatalismus zu verfallen. Der menschliche Geist ist immer noch der Initiator und die humanoide Mimesis ist das Material. Hedda Roman haben auch eine fiktive Person und Online-Avatar, „Oldboy“, geschaffen. Das Publikum wird diese Figur in der Ausstellung hin und wieder seltsame Gedichte sprechen hören.

Eine weitere Videoinstallation „Light-field Memories: Torso“ ist ein 3D-Video, inspiriert von Rilkes Gedicht „Archaischer Torso Apollos“. Diese Arbeit ist eine Kulmination zum Thema des Münzwerfens, das die Videoinstallation und die gedruckten Bilder durchdringt, und unser probabilistisches Zeitalter widerspiegelt, in dem KI-Orakel eine Rolle spielen und Fragen zum Problem der sich selbst erfüllenden Prophezeiung aufwerfen. Das Werk ist ein einzigartiges visuelles Erlebnis, das ausschließlich für die Betrachtung auf einem Lichtfeldmonitor geschaffen wurde. Der Monitor sendet Pixel mit Richtungsinformationen aus, sodass die Bilder und Animationen ohne spezielle Brille in 3D betrachtet werden können. Die in einer Schleife ablaufende Sequenz lädt den Betrachter ein, das Bild aus verschiedenen Blickwinkeln zu erkunden und bietet so ein immersives und interaktives Erlebnis.

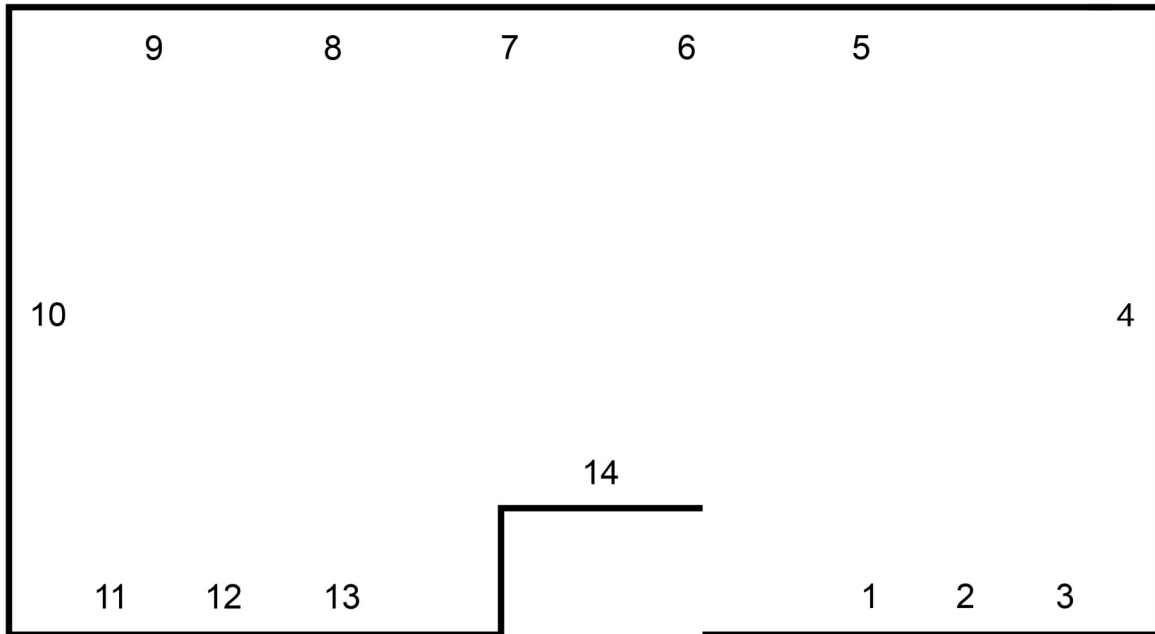
Die anderen Werke der Ausstellung sind im Saalplan angeführt. Während der Installation habe ich ein Interview mit den Künstler:innen geführt. Ich empfehle Ihnen sich dieses Interview anzuhören, indem Sie den untenstehenden QR-Code mit Ihrem Smartphone scannen.



SCAN ME

Hedda Roman. Wet Closet

Saalplan & Werkliste



1

Superficiality of the Future, Monitor 1 der Videoinstallation *Coin Flip*, 2023, Mehrkanal Installation, OLED Monitor, 42", UHD, Video HDR, 7 Stunden Loop, © Hedda Roman, courtesy of the artists

2

Oldboy, 2023, Latexprint, Stoffrahmen, 152 x 135 cm, © Hedda Roman, courtesy of the artists und Sies+Höke

3

The Self, Monitor 2 der Videoinstallation *Coin Flip*, 2023, Mehrkanal Installation, OLED Monitor, 42", UHD, Video HDR, 7 Stunden Loop, © Hedda Roman, courtesy of the artists

4

Coin Flip, 2023, Mehrkanal Installation, OLED Monitor, 83", UHD, Video HDR, 7 Stunden Loop, © Hedda Roman, courtesy of the artists

5

Almond's End, 2023, Latexprint, Stoffrahmen, 209 x 180 cm, © Hedda Roman, courtesy of the artists und Sies+Höke

6

Evolution, Monitor 3 der Videoinstallation *Coin Flip*, 2023, Mehrkanal Installation, OLED Monitor, 42", UHD, Video HDR, 7 Stunden Loop, © Hedda Roman, courtesy of the artists

7

Garten, 2023, Latexprint, Stoffrahmen, 280 x 305 cm, © Hedda Roman, courtesy of the artists und Sies+Höke

8

Underwater, Monitor 4 der Videoinstallation *Coin Flip*, 2023, Mehrkanal Installation, OLED Monitor, 42", UHD, Video HDR, 7 Stunden Loop, © Hedda Roman, courtesy of the artists

9

Scrooch, 2023, Latexp rint, Stoffrahmen, 207 x 180 cm, © Hedda Roman, courtesy of the artists und Sies+Höke

10

Lightfield Memories: Torso, 2021, Ein-Kanal-Lichtfeld-Display, 8K-Lichtfeld-Video, Stereo, 15min 1s, Loop, © Hedda Roman, courtesy of the artists und Sies+Höke

11

Wet Closet, 2023, Latexp rint, Stoffrahmen, 228 x 180 cm, © Hedda Roman courtesy of the artists und Sies+Höke

12

Spirits, Monitor 5 der Videoinstallation *Coin Flip*, 2023, Mehrkanal Installation, OLED Monitor, 42", UHD, Video HDR, 7 Stunden Loop, © Hedda Roman, courtesy of the artists

13

Fire, Monitor 6 der Videoinstallation *Coin Flip*, 2023, Mehrkanal Installation, OLED Monitor, 42", UHD, Video HDR, 7 Stunden Loop, © Hedda Roman, courtesy of the artists

14

Today's Colors Series, 2023, 14 x A4 Fine Art Prints auf Alu Dibond, © Hedda Roman, courtesy of the artists

Weitere Informationen & Fotomaterial:

Michaela Lederer, Kommunikation & kuratorische Assistenz,

Kontakt: lederer@salzburger-kunstverein.at, +43 662 842294-15

Salzburger Kunstverein, Künstlerhaus, Hellbrunner Straße 3, 5020 Salzburg

Tel.: +43 662 842294, www.salzburger-kunstverein.at

Öffnungszeiten Ausstellung: Di-So 12-19 Uhr

Öffnungszeiten Bistro Tula: Di-Sa 11-21 Uhr